Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1933)

Heft: 603

Artikel: Haussprueche im Berner Oberland

Autor: E.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-691677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

THE FASCIST MOVEMENT IN SWITZERLAND.

A faithful reader in Switzerland has sent us a letter dealing with the Fascist Movement at home, and we thought it might interest our subscribers to get some first hand information. We also publish the report on the Meeting of the N.S.H.

Dear Editor,

"Enclosed report on yesterday's meeting of the N.S.H. will serve as an answer to Mr. J. J. Eberli. — Do not get alarmed about those "fronten." Many of their members are a bit ambitious and will calm down when they are "Gemeinderäte." All of them are patriotic, no doubt, but many again think they are the only patriots there ever lived. We are inclined to be mild, because most of their leaders are young; they are out for fun and adventure on the field of politics.

We had some very interesting encounters with them, and our next meeting at Baden will give them a chance to tell us what they really mean. They have all been invited to discuss with us the general problem:

"Die nationale Erneuerung der Schweiz."

Of course, the N.S.H. does not approve of such silly extravagances as the "Harus" — shouting and the fascist salute. These cheap imitations of the Hitlerites are pitiful to see. How much finer was the reaction of the Ticinesi to the fascist invasion — they simply laughed it to death in their Canton. But, you know, the German Swiss have very little sense of humour, and almost none in politics.

With kind regards and best of wishes,
Yours sincerely,
X.

Neue Helvetische Gesellschaft.

Frühjahrsversammlung in Montreux.

Ueber die politische Entwicklung der letzten Zeit fasste die Versammlung einmütig folgende Entschliessung: "Die N.H.G., in Befolgung ihrer Devise, für Würde und Sicherheit der Schweiz einzutreten, ist sich schon längst bewusst, dass die Sicherheit nicht nur eine äussere sein kann, sondern auch eine innere sein muss. Das grösste Mass von Sicherheit entspricht immer der Gemeinschaft, die sich einerseits für das Wohl ihrer Mitmenschen verantwortlich fühlt und die anderseits rücksichtslos auf Schäden sachlicher und persönlicher Natur hinweist und diese korrigiert. Die N.H.G. begrüsst es daher, wenn durch ein Aufrütteln der Geister in grösseren Kreisen das Gefühl der Verantwortlichkeit erwacht und nach Betätigung drängt. Sie betrachtet es aber als eine unschweizerische und die Würde unseres Staatswesens beleidigende Erscheinung, wenn in offensichtlicher Nachahmung ausländischer Vorgänge, diese Regeneration kurzsichtige Forderungen annimmt. Es darf weder durch Uniformierung noch durch andere Aeusserlichkeiten der Schein erweckt werden, dass es Eidgenossen zweierlei Prägung gebe. Es muss auf das billige Schlagwort verzichtet werden, kategorienhaft gewisse Kreise als Sündenböcke für alles Unheil der Welt verantwortlich zu machen. Bei aller Kritik endlich ist es unschweizerisch, plötzlich in Selbstzerknirschung nur Schlechtes und Verdorbenes zu sehen, während es doch nur vereinzelte Verhältnisse sind, die des scharfen Eingreifens bedürfen. Grundlage und Aufbau unseres Staates sind gesund und lassen jedenfalls die Möglichkeit eines zielbewussten Ausbaus zu. Ein derartiger Aufbau kann letzten Endes nur zum Ziele führen, wenn er nicht auf der Basis einer irgendwie vorgefassten Meinung ausgeführt wird, sondern in echt schweizerischer demokratischer Solidarität dem Boden einer humanitär-sittlichen Weltanschaung entspringt."

HAUSSPRUECHE IM BERNER OBERLAND.

Im Berner Oberland ist die Sitte der Hausprüche noch sehr verbreitet. In erster Reihe steht in diesem Bergland, das von je frommer Mystik nicht fernstand, der Bibelspruch, oft trefflich dem Ort und dem natürlichen Empfinden des Bewohners wie des Vorüberwandernden entsprechend — hie und da auch etwas weniger glücklich plaziert; so wenn über einer nicht näher zu bezeichnenden Oertlichkeit der Spruch prangt: "Der Herr ist freundlich!" Aber eineweg; das Bibelwort in seiner Kernigen Grösse wirkt fast immer besser, als eigene fromme, "moralische" Hauspoesie. Oder ist das kurze Gebetwort, "Herr, lass deine Augen offen sein über dies Haus Tag und Nacht!" nicht eindrücklicher als der Vers "Ich schau ins Land — das Gottes Hand — so schön geziert, — ihm Preis gebührt?". Entspricht nicht das Psalmwort "Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen" viel tiefer unserem Empfinden, als ein Reimspruch, der sich offenbar einer gewissen Beliebtheit erfreut, da ich ihn zweimal in derselben Gegend entdeckte:

"Nicht die Lage, noch der Name
Macht zum trauten Heim dies Haus;
Aber wo man alle Tage
Schaut nach jenen Bergen aus,
Wo uns Hilfe ist beschieden,
Lieber Wandrer, da ist Frieden!"

Eine Zweifellose Wahrheit! Aber ob sie sich ebenso leicht finden und und entdecken liesse in einem sonnenlosen Grosstsadtkeller, ober auch im Hüttlein eines armen Schuldenbäuerleins — wie in der wunderbar gelegenen, von einem entzückend gepflegten Garten umgebenen Villa, die hinüberschaut über den sonnigen Thunersee nach der leuchtenden Bluemlisalp?

Neben der frommen ist bei den Hausprüchen auch die profane Weiheit vertreten — oft mit einem Schuss Humor gewürzt. So trägt ein freundliches Haus den Spruch "Die Ruh', die kommt von Gott, die Hast aber ist des Teufels" — ein Wort das auf bernische Insassen schliessen lässt. Die andere Hauswand Trägt noch ein Lob der Stille:

"Das Ewige ist stille,
Laut die Vergänglichkeit.
Schweigend steht Gottes Wille
Ueber der Erdenzeit."

Mehr in die Ebene des einfachen Menschenverstandes führen Worte wie "Mach es wie die Sonnenuhr, zeig die heitern Stunden nur!" oder "Der Meister macht's — Gott bewacht's — einer acht's, der andere verlacht's, was macht's?". Eine skeptische Einstellung zu Juristerei und Medizin verrät die Inschrift "Gott behüte dieses Haus, dass Arzt und Fürsprech bleiben draus!" Originell ist der Spruch eines offenbar musikalischen Bauern:

"Z'erst ha-n-i Solo gsunge,
Denn mit der Frau Duett;
Jez leg i jede-n-Obe
En Gmischte Chor is Bett!"

Mit Vergnügen las ich auch an einem alten, währschaften Gasthaus folgende Aufschrift:

"Sei willkommen, mein lieber Gast,
So du brav Geld im Säckel hast.
Willst du's aber borgen,
So komm denn übermorgen!"

Dass es auch eine "kommunale" Dichtkunst gibt, hat mir ein öffentliches Steinbänkli mit fogender, etwas aggressiver Inschrift gelehrt:

"Der Ortschaft zur Ehr,
Dem Müden zur Wehr (?),
Dem Wandrer zur Freud',
Niemand zum Leid.
Doch Du armer Christ,
Der du nie zufrieden bist,
Stets Missgunst treibst mit arger List,
Für dich passt dieses Plätzchen nicht!"

Wer mag wohl der "arme Christ" gewesen sein, der dies nicht ganz von den holden Musen inspirierte Gedicht verschuldet hat?

In einem längeren, an einem netten, neueren Häuslein angebrachten Hausspruch kommt auch der Patriotismus zu Wort:

"Mi Ortschaft ist nur chly,
Drum pass' i guet da dry.
Hätt i vor mir kei Ussicht g'ha,
Kei Bauherr hätt mi here ta.
Als Schürli luegt me mi nümme-n-a,
J ha mi gründli ändere la,
U zwar in grüsli böser Zyt,
Wo's ringsum Chrieg u Eländ git!
Für das, das i da frei darf stah,
Steit üsi Wacht de Gränze nah.

Aber stärker, eindrücklicher wirkt für mein Empfinden die Vaterlandsliebe, die aus der mahnenden Aufschrift eines mehr als hundertjährigen Steinhäusleinsin in der Gemeinde Sigriswil spricht, das wohl als Archiv für die Gemeindedokumente erbaut wurde. Dort steht zu lesen:

"Der alten Sigriswiler Freiheitsbriefe ich bewach',
Die Freiheit selber zu bewahren, das ist euer' Sach!"

Es liegt eine patriotische, demokratische Warnung in diesem Spruch, die gerade unsere Zeit nicht überhören möge!

E.A.

SWITZERLAND PROFESSOR BUSER'S
Subalpine Boarding School for Girls
TEUFEN near St. Gall. — Sunny and Charmingly situated in the Santis region.
COMPLETE TRAINING IN ALL GRADES UP TO MATRICULATION. Commercial courses (diploma), housewifery courses, modern languages, first class music lessons. — Younger girls are accommodated in separate building. Rational physical and health training, sports and gymnastics. By far the best institution for the complete training of daughters of our Swiss abroad.
FRENCH SECTION: Institut pour jeunes filles, Chexbres sur VEVEY near LAUSANNE.
Beautifully situated above Lake Geneva.
Summer Holidays with Language Courses, Beginning of the School-year, Sept. 15th.

SWISS MERCANTILE SOCIETY, LTD.
and
NOUVELLE SOCIÉTÉ HELVÉTIQUE.
on WEDNESDAY, MAY 17th
at SWISS HOUSE,
34 & 35, Fitzroy Sq., W.1.
Monthly Meeting at 8 p.m.
followed by
A LECTURE
by Professor Dr. G. P. GOOCH on
"European Situation"
A supper will be served at 7 p.m. (2/3 incl. tip) Please inform the Secretary of S.M.S. (Mus. 6693), before noon on Wednesday of your intention to be present.
ALL MEMBERS OF THE SWISS COLONY ARE HEARTILY INVITED TO THE LECTURE AND THE SUPPER.

SWISS BANK CORPORATION,
(A Company limited by Shares incorporated in Switzerland)
99, GRESHAM STREET, E.C.2.
and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.
Capital Paid up £6,400,000
Reserves - - £2,120,000
Deposits - - £44,000,000
All Descriptions of Banking and Foreign Exchange Business Transacted
: : Correspondents in all : :
: : parts of the World. : :

"LE ROSIER DE MADAME HUSSON."

A MAUPASSANT FILM.

That enterprising cinema, "The Academy" in Oxford Street, which shares the honour with the "Rialto" of showing alone in London the pick of the Continental films in their original language, is replacing in its programme "Träumende Lippen" by a brilliant French film-version of the above well-known story by Guy de Maupassant, as from next Monday, May 15th. Technically, the film is not experimental like some other French successes we have delighted in seeing. It is content in rendering Maupassant's priceless satire on French provincial pruderie in as telling and straight-forward a manner as possible. The producer, Bernard Deschamps, and his company, Les Films Ormudz, may be congratulated on having succeeded in presenting a gem of a story with relatively simple means in a way that conveys Maupassant's inimitable, mischievous and often rather daring wit.

"Le rosier" is a male substitute, decided on by a phantastically prudish and silly mayor's wife, for the town's "rosière," the most virtuous girl honoured and decorated at a grand annual festival. As there is not a single virtuous girl left in the district according to the jealous old women's opinion, virtuous Isidore is selected for the honour. That, unfortunately, gives his slow-witted mind the first chance of promptly losing his virtue in the hands of a wench at a bal musette, and he becomes the town's disgrace. "Virtuous Isidore," as the title is rendered in English, is most amusingly acted by Fernandel. The film is excellent entertainment for an hour and a quarter, but perhaps not suitable for the very young although the risky moments are touched on fairly lightly.

Dr. E.